Ausstellungs- und Messeberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **56 (1949)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fachschulen und Forschungsinstitute

Webschule Wattwil — Antwort an einen Gönner. Sehr geehrter und lieber Gönner unserer Webschule! Es tut mir in erster Linie sehr leid, daß ich Sie noch nicht persönlich kenne und ich hoffe, daß sich dieser Mangel in ganz kurzer Zeit beheben läßt. Nachdem Sie ja nun volle vierzig Jahre Geduld haben mußten, um endlich das Zustandekommen einer Spinner- und Zwirnermeister-Abteilung an der Webschule Wattwil zu erleben, brauche ich Ihnen ja keinen Vortrag zu halten über die Geduld, die aufzubringen war, um nun auch die letzten Schritte zurückzulegen, damit endlich ein Anfang geschaffen werden konnte. — Dieser Anfang ist geschaffen! — Daß es ein Anfang ist, wollen Sie und alle andern Freunde der neuen Spinnschule bedenken.

Sie werden es ohne weiteres verstehen, wie sehr wir uns in der Kommission gefreut haben würden, wenn wir ein ganzes Maschinensortiment bei der Firma Rieter hätten verdanken können. Aber wie Sie richtig erkannt haben, hätten wir ein solches Sortiment ja gar nicht aufstellen können. — Wir haben aber die frohe Zuversicht, daß sich im Laufe ganz kurzer Zeit folgendes ereignen wird:

Zum ersten: wir haben jetzt die Mittel, um den Umbau des Gebäudes aus dem Jahr 1910/11 zu vollenden. Wir haben bereits damit angefangen. Die Baupläne sehen in diesem Umbau einen Saal vor, der wenigstens gleich groß ist wie der jetzige Spinnereisaal. Diesen Wunsch werden wir also Ihnen erfüllen, bevor er getan wurde.

Zum zweiten: es ist anzunehmen, daß die Firma Rieter sich auf den Standpunkt stellen wird: „Wer A sagt, der muß auch B sagen"; wir geben uns darum der stillen Hoffnung hin, daß wir, wenn erst einmal die Räumlichkeiten geschaffen sind, durch irgend einen lieben Gönner und Freund der Schule auch noch die restlichen Maschinen zum vollständigen Sortiment einer Spinn- und Zwirnschule bekommen werden.

Wir Weber haben gelernt, daß zur Ausübung unseres Berufes Geduld nötig ist. Und dieses Pflänzlein Geduld brauchten wir auch in sehr hohem Maße, um mit allen Hindernissen, die der Aus- und Umbau mit sich brachte, fertig zu werden. Wir hoffen, gestützt auf unsere, in dieser Materie reichlich gesammelten Erfahrungen, daß es nur noch wenig Geduld und Zeit brauchen wird, damit alle Wünsche unserer lieben Freunde und Gönner in schönster Erfüllung dastehen werden. Bis dahin hoffe ich Ihren Namen zu kennen, damit ich Ihnen persönlich die neuen Räume und die neuen Maschinen zeigen kann und Ihnen danken darf für Ihre, seit vierzig Jahren gezeigte Geduld!

Friedrich Huber

Technische und akademische Schulung der Angestellten in der USA-Textilindustrie. (Real-Preß) Hunderte von Angestellten der Dan-River-Spinnereien in Danville (Virginia), der größten Spinnerei der Welt, besuchen seit einiger Zeit mit Begeisterung eine Reihe technischer und akademischer Kurse, die alle ihrer Weiterbildung dienen. Spinner, Weber und Färber, aber auch Meister und sogar Obermeister, sie alle lernen an zwei bis vier Abenden in der Woche außer ihrer gewohnten Arbeit das gesamte Betriebsmaterial ihrer Arbeitsstätte nicht nur theoretisch kennen, sondern auch zu handhaben. Weitere Fächer sind Lesen und Schreiben, Modellieren, Kochen, Schreibmaschinenschreiben, Stenographie, Rechtskunde und Geschichte. Andere wiederum widmen sich dem Studium des Arbeitsprozesses in den Spinnereien und der Kostenkontrolle. Fast 200 bereiten sich gegenwärtig auf das Diplom der „Virginia High School" vor.

Im Jahre 1948 besuchten 2715 Männer und Frauen der Dan-River-Spinnereien insgesamt 162 solcher Kurse und belegten 62 verschiedene Fächer. 40,2% der Schüler bestanden im vergangenen Jahre mit Erfolg ihr Examen. Dabei sind die Kosten dieses Abendunterrichts erstaunlich gering; sie betragen nur 2 $ pro Kurs, die in der Regel 14 Wochen umfassen, und zwar mit zweieinhalbstündigem Unterricht an zwei bis vier Abenden in der Woche, je nach belegtem Fach. Die Kurse sind deshalb so billig, weil der Staat, die Universität Virginia, die Dan-River-Spinnereien selbst und einige private Stiftungen wie zum Beispiel die Rockefeller-Stiftung den Hauptteil der Kosten dieser Schule tragen. Sie tun dies bereitwillig, da die Kurse im allgemeinen recht gute Resultate zeitigen. Man hat nämlich festgestellt, daß Arbeiter und Arbeiterinnen, die diese Schule besuchten, nachher in den Spinnereien eine qualitativ hochwertigere und schnellere Arbeit leisteten als solche, die nicht an diesem Unterricht teilnahmen.

Die Teilnahme an diesen Kursen liegt aber nicht nur im Interesse der Spinnereien, sondern ebensosehr in dem des Arbeiters, der damit die Möglichkeit erhält, sich für verhältnismäßig wenig Geld eine umfassende Bildung anzueignen und damit auch bessere Aussichten im Existenzkampf gewinnt. Viele dieser ehemaligen Schüler sind heute bereits in gehobenen Positionen tätig.

So beschreiten die Vereinigten Staaten neue Wege in der Weiterbildung und Erziehung ihrer Textilarbeiter, Methoden, die auch bei uns in Europa alle Beachtung verdienen.

Ausstellungs- und Messeberichte

Zum 30. Comptoir Suisse in Lausanne (10. bis 25. September 1949). Wenn der Herbst naht und die Trauben zu reifen beginnen, wenn die Gegend um den Genfersee in ihrer schönsten Pracht sich zeigt, dann wissen Tausende von Schweizern über das ganze Land, daß das „Comptoir Suisse", die eine nationale Messe, seine Pforten öffnet. Von nah und fern kommen sie in Scharen, um sich von der Tüchtigkeit und vom Erfindungsgeist unserer Industriellen und Handwerker, unserer Bauern und Gewerbetreibenden Rechenschaft zu geben und die Qualität ihrer Erzeugnisse festzustellen.

Wer je das „Comptoir Suisse" besucht hat, der wird sich darnach sehnen, die Schau wieder zu genießen, und er wird sich im voraus freuen über die heimelige und bodenständige Art, die ihn da umfängt. Hier kann man sich noch die vaterländischen Feste vor etwa hundert Jahren vorstellen, wie sie Gottfried Keller beschrieben hat.

Die Ausstellung bildet eine Synthese aller wichtigen Zweige unserer Volkswirtschaft. Darum kommt ein jeder, der sich nach etwas Neuem auf seinem Arbeitsgebiet umsehen will, auf seine Kosten. Und mit Genugtuung wird er feststellen, wie viele der ausgestellten Erzeugnisse die „Armbrust", das schweizerische Ursprungszeichen, tragen. Er weiß, daß er durch ihre Berücksichtigung zur Erhaltung und Kräftigung unserer Produktion beiträgt.

Bei vielen Besuchern ist es aber nicht allein die Messe, die sie bewegt nach Lausanne zu pilgern, sondern sie möchten damit in freundeidgenössischer Weise ihrer Verbundenheit mit den Miteidgenossen der romanischen Schweiz Ausdruck geben. Das ist ein löbliches Tun; möge es recht viel nachgeahmt werden.

Schweiz. Ursprungszeichen - Pressedienst